

## Cistre ou Guitare Allemande

Johann Gotthard Müller nach Pierre-Alexandre Wille (jun.): Joueuse de Cistre, Kupferstich, Paris 1774, 30,7 x 24,1 cm (Platte), 41,8 x 31,4 cm (Blatt), 26 x 23 cm (Darstellung); sign. unten links: »Peint par P. A. Wille, Fils.«, unten rechts: »Gravé à Paris par G. Müller / pensionnaire de Son. Alt: Sérén: 1774«, Widmung: »Dediée à Monsieur le Baron de Thun, / Ministre Plenipotentiaire de S. A. S. Monseig.<sup>r</sup> le Duc de Wurtemberg à la Cour de France«; in der Mitte das Wappen derer von Thun; unten links: »à Paris chez Chéreau Graveur, Rue St. Jaques / prés les Mathurins«, unten rechts: »par son très humble et très Obeissant / Serviteur Jean Gotthard Müller.«



Im 18. Jahrhundert wurden in Frankreich Zistern alternativ als »Guitare Allemande« bezeichnet. Das betrifft sowohl die traditionellen Formen als auch die Lautenzistern, das heißt Zistern mit einem gespänten Lautenkorpus. Ein solches Instrument zeigt der nach einem Gemälde von Pierre-Alexandre Wille (1748-nach 1821) in Paris gefertigte Kupferstich von Johann

Gotthard (Jean Gotthard) Müller (1747-1830).<sup>1</sup> Von Pierre-Alexandre Wille ist eine ganze Reihe von Werken überliefert, die Musikszenen mit Lautenzistern wiedergeben.<sup>2</sup>

Der Stich von Müller erlangte vor allem im 19. Jahrhundert eine beachtliche Verbreitung und fand Eingang in viele Kunstsammlungen.<sup>3</sup> Von ihm existieren drei Zustände: 1. Vor dem Wappen, 2. Mit dem Wappen, aber noch vor aller Schrift, 3. Mit der Schrift.<sup>4</sup>

Obwohl aus der Betitelung die Bezeichnung des Instruments hervorgeht, ist in der deutschsprachigen Literatur meist von einer Lauten- oder Mandolinenspielerin die Rede, englische Quellen titulieren »A Lady playing on the Guitar«.<sup>5</sup> Auf dem vor der Spielerin auf einem Tisch liegenden Notenblatt lassen sich ein Violschlüssel und wenige Noten erkennen. Notation, Spielhaltung und individuelle Merkmale der Zister verweisen darauf, dass die Darstellung horizontal gespiegelt werden muss.

Bei dem Instrument handelt es sich eine kleinere, zwölfsaitige »Guitare Allemande«.<sup>6</sup> Allerdings lassen sich weder aus der Stellung der zwölf Wirbel noch aus den acht unterständig zur Saitenbefestigung angebrachten Knöpfen Rückschlüsse auf die Chörigkeit ziehen, da auch die Abstände der Saiten gleich sind und die rechte Hand der Spielerin den Steg verdeckt. Die tiefste Saite liegt nicht über dem Griffbrett, ist also eine frei neben dem Griffbrett liegende Basssaite. Das spricht für eine genaue Beobachtung und Vertrautheit mit dem Instrument, die generell sowohl



der Zeichnung des Instruments als auch der Qualität und Detailgenauigkeit der Bildvorlage - das unbekannte Gemälde von Pierre-Alexandre Wille - zugrunde liegen.<sup>7</sup>

Aus der Saitenzahl wäre wohl am ehestens auf eine siebenchörige Zister zu schließen (zehn Doppelchöre und zwei einzelne Saiten), für die Charles-François-Alexandre Pollet (1742-1824) in seinem fast zeitgleich erschienenem Lehrwerk *Méthode Pour apprendre à Pincer du Cistre, ou Guittare Allemande* als Stimmung notierte:



Stimmung für siebenchörige »Guittare Allemande«; aus: Charles-François-Alexandre Pollet: *Méthode Pour apprendre à Pincer du Cistre, ou Guittare Allemande*, Paris 1773, S. 10

Michel Corette (1707-1795) nennt in seinem 1772 publizierten Lehrwerk für Mandoline zwei weitere Stimmungen für die »Cistre Allemand«:<sup>8</sup>

»Cistre Allemand«	7.	6.	5.	4.	3.	2.	1.
fünfhörig			a	e <sup>1</sup>	a <sup>1</sup>	c# <sup>2</sup>	e <sup>2</sup>
sechshörig		a	d <sup>1</sup>	e <sup>1</sup>	a <sup>1</sup>	c# <sup>2</sup>	e <sup>2</sup>
siebenhörig	e	a	d <sup>1</sup>	e <sup>1</sup>	a <sup>1</sup>	c# <sup>2</sup>	e <sup>2</sup>

Offensichtlich gehörte im Frankreich der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts die traditionelle Zister nicht mehr zum Inventar der höfischen oder bürgerlichen Musik. Sie wurde durch Instrumente vom Typ »English Guitar« (wohl nicht unter diesem Namen) und die Lautenzister vom Typ »Guittare Allemande« ersetzt. Zumindest darf man das aus den ikonografischen Quellen schließen.

## Anmerkungen

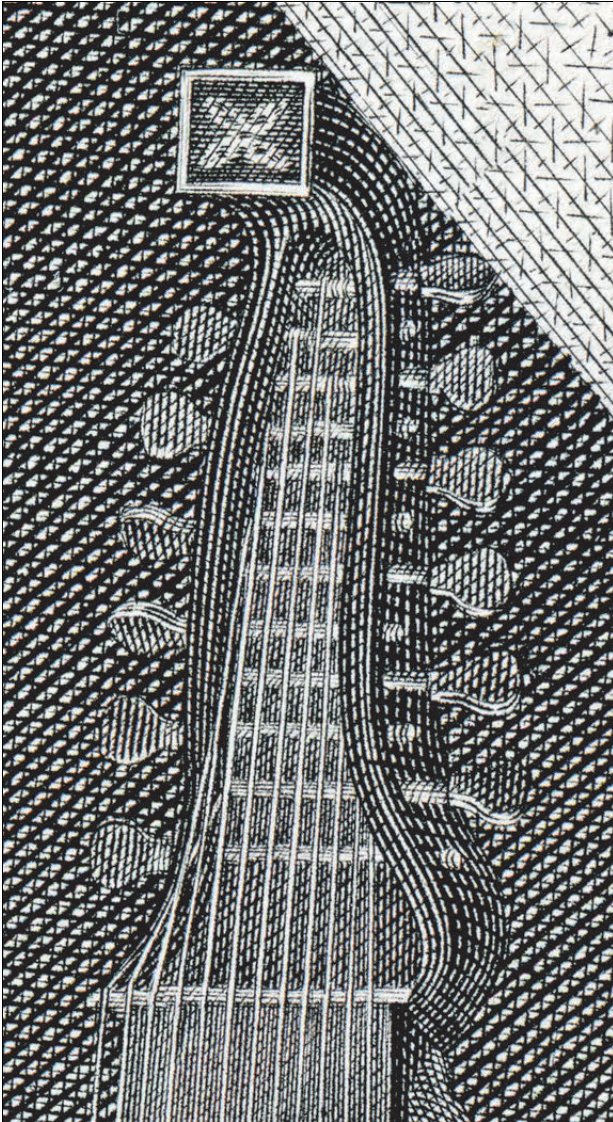
- 1 Mercure de France, Mai 1774, S. 197; Huber 1796, S. 90; Morgenblatt für gebildete Stände 1821; Nagler 1841, S. 7; Duplessis 1857, S. 550; Wintterlin 1885, S. 611; Wintterlin 1895, S. 36, Rümelin 2000, S. 203; Berrada 2005
- 2 Pierre-Alexandre Wille: *Les étrennes de Julie*, Paris 1783, Öl auf Leinwand, 69,9 x 62,9 cm, National Trust, National Trust, Wimpole Hall, UK, Inv.-Nr. 207798  
Pierre-Alexandre Wille: *Deux femmes dans un intérieur élégant*, Paris 1771, Aquarell, 24,6 x 19,9 cm, sign. oben rechts: »P. A. Wille / filius inv. et del. 1771«; New York, Metropolitan Museum of Art, Inv.-Nr. 69.49; Berrada 2005, S. 174  
Antoine François Dennel nach Pierre-Alexandre Wille: *L'Essai du corset*, Kupferstich, 1788, 52,4 x 38,0 cm, sign.: »Gravé d'Après le Tableau de P. A. Wille Peintre du Roy, Par A. F. Dennel / A Paris Chez l'Auteur ruè du Petit Bourbon près la Foire St. Germain. Numéro 23. / Imprimé par Robbe«, London, British Museum, Inv.-Nr. 1874.0711.838  
Pierre-Alexandre Wille: *Le Concert*, 1801, 36 x 52,1 cm, sign. u. dat., Paris, École nationale des Beaux-Arts, Inv.-Nr. E. B. A. PM 2530; Berrada 2005, S. 172
- 3 Catalogue 1824, S. 31; Frenzel 1833, S. 180; Weigel 1863, S. 88; Andresen 1865, S. 24/25; Weigel 1866, S. 15; Boerner 1880, S. 106
- 4 Vgl. Andresen 1865, S. 25; Katalog Boerner 1880, S. 106; Appell 1880, S. 311; Händel-Haus Halle, Bilder- und Graphiksammlung, Inv.-Nr. BS-VI 99 (2. Zustand); Philadelphia Museum of Art, Inv.-Nr. 1985-52-12948; <https://philamuseum.org/collection/object/17824> (2. Zustand); Albertina Wien, Inv.-Nr. F/II/63/95 (3. Zustand), Rümelin 2000, S. 203
- 5 Vgl. Andresen 1865, S. 25; Boerner 1875, S. 96; Boerner 1880, S. 106 (»Mandoline«); Mayer 1896, S. 43; Bryan 1816, S. 106 und 1865, S. 501: »A Lady playing on the Guitar«
- 6 Aus der piktogrammetrischen Analyse auf der Basis von durchschnittlichen Körpermaßen (Werte nach Vierordt 1888) ergeben sich als Näherungswerte für die Maße von Gesamtlänge des Instruments 73 cm, Korpuslänge 32 cm, Korpusbreite 23 cm und für die Mensur ca. 46 cm.
- 7 Tarek Berrada kommt bei seinen Untersuchungen der Arbeiten von Pierre-Alexandre Wille zu dem Schluss, dass dieser sehr gut mit dem Instrument vertraut war: »cette 'guitare' [...] était bien connue de P.-A. Wille qui dut la dessiner d'après un exemplaire conservé dans son atelier.« (Berrada 2005, S. 176)
- 8 Michel Corette: *Nouvelle méthode pour apprendre à jouer la Mandoline*, Paris 1772, S. 42

Pierre-Alexandre Wille: Les étrennes de Julie (aus: Rousseau, La Nouvelle Héloïse), Paris 1783, Öl auf Leinwand, 69,9 x 62,9 cm, National Trust, National Trust, Wimpole Hall, UK, Inv.-Nr. 207798

Pierre-Alexandre Wille: Zwei musizierende Damen, Paris 1771, Aquarell, 24,6 x 19,9 cm, sig. oben rechts: »P. A. Wille / filius inv. et del. 1771«; New York, Metropolitan Museum of Art, Inv.-Nr. 69.49; [www.metmuseum.org/art/collection/search/339858](http://www.metmuseum.org/art/collection/search/339858)

Antoine François Dennel nach Pierre-Alexandre Wille: L'Essai du corset, Kupferstich, 1788, 52,4 x 38,0 cm, sign.: »Gravé d'Après le Tableau de P. A. Wille Peintre du Roy, Par A. F. Dennel / A Paris Chez l'Auteur ruë du Petit Bourbon près la Foire St. Germain. Numéro 23. / Imprimé par Robbe« London, British Museum, Inv.-Nr. 1874,0711.838; [https://www.britishmuseum.org/collection/object/P\\_1874-0711-838](https://www.britishmuseum.org/collection/object/P_1874-0711-838)





Der Wirbelkasten läuft in eine für den Zisternbau des 18. Jahrhunderts typische quadratische Kopfplatte aus. Auch die Form der zwölf seitenständigen Wirbel entspricht dem zeitgenössischen Standard.

Die Zeichnung der Saitenbefestigung an den Wirbeln erfolgte sehr präzise und realistisch: Am obersten Wirbel ist die sechste Saite, am zweiten Wirbel von oben die siebente Saite, am dritten Wirbel von oben die fünfte Saite befestigt usw.

Bei den Saitenstärken und der Ausführung des Obersattels liegen jedoch Ungenauigkeiten vor: Die Äquidistanz der Saiten entspricht nicht der Konzeption einer *Guitare Allemande*.

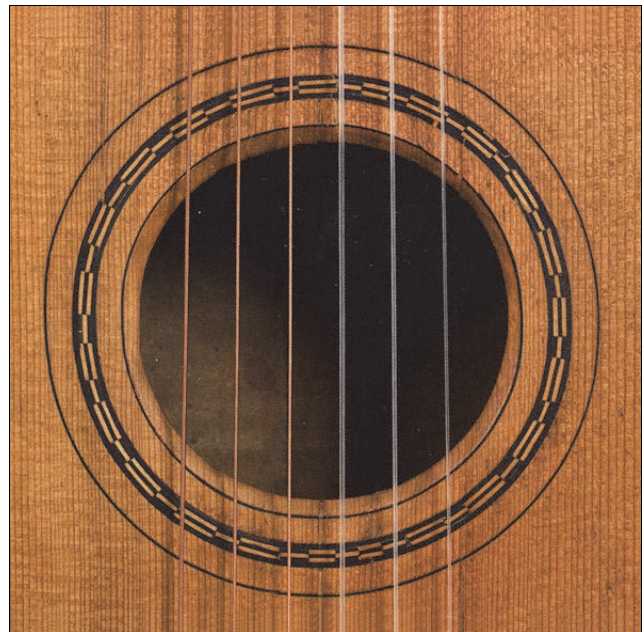
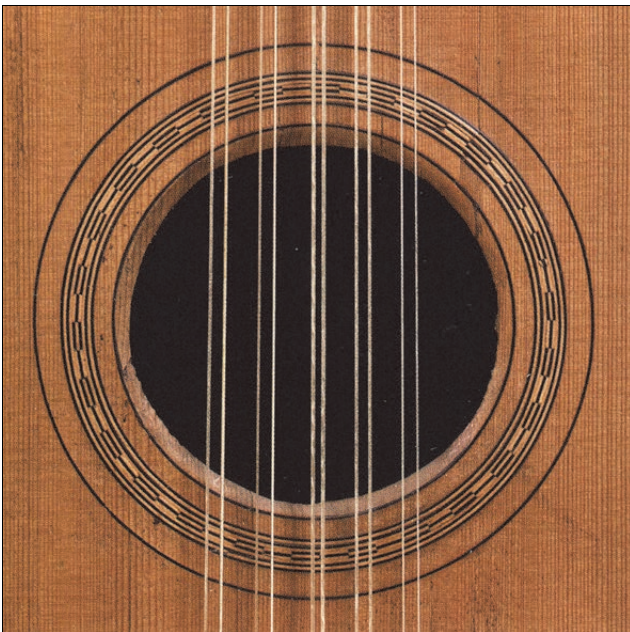
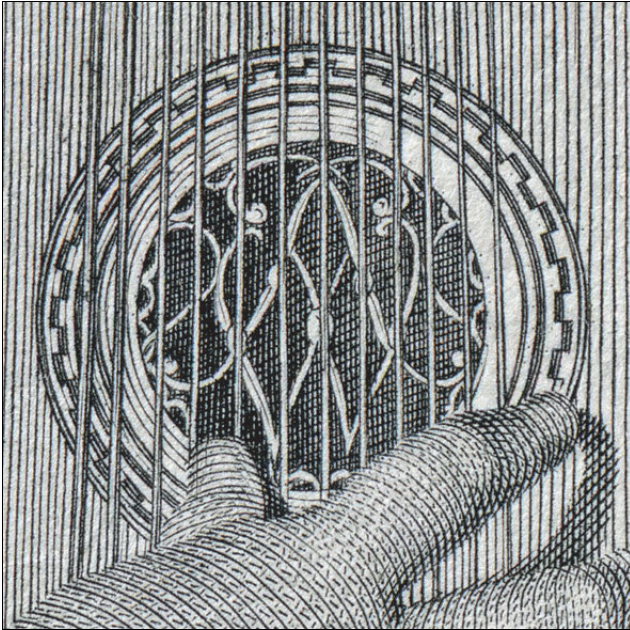
Die Gestaltung der Rosette folgt nicht dem klassischen Vorbild mit symmetrischer Grundform und Maßwerk sondern ist als feine Zeichnung einer Initiale mit ligierten Buchstaben anzusehen. Die Frage, ob es sich um eine Erfindung von Müller handelt, lässt sich nicht beantworten, da das Gemälde von Pierre-Alexandre Wille nicht bekannt ist.

Der Randspan um Decke und Schalloch auf Müllers Stich besteht aus mehreren nebeneinander verlaufenden Adern aus geometrisch zusammengesetzten Folgen von hellen und dunklen Hölzern. Diese strenge Klarheit lässt sich vor allem im französischen Gitarrenbau des ausgehenden 18. Jahrhunderts beobachten, beispielsweise bei Gitarren von Didier Nicolas L'Ainé oder Jean Laurent Mast.<sup>1</sup>

- Johann Gotthard Müller, *Joueuse de cistre*, 1774, Rosette, Initialen »AW« (ligiert)
- Edmond Saunier (1730-1789?): Lautengitarre, Paris um 1770, aus dem Besitz von Marie-Antoinette, Initialen »AM« (ligiert)<sup>10</sup>
- Didier Nicolas L'Ainé (1757-1833): Gitarre, Schallocheinfassung, Mirecourt, um 1790
- Jean Laurent Mast (1748-1791): Gitarre, Schallocheinfassung, Mirecourt um 1790

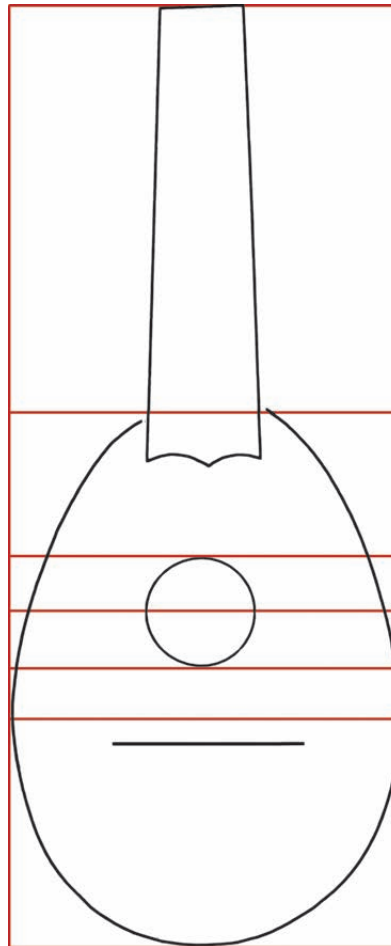
<sup>1</sup> Sinier de Ridder: *La Guitare. Tome II: Mirecourt, les provinces françaises*, Turin 2011, S. 88 und 102

<sup>2</sup> Gérald Richard. *Maison de vente aux enchères. Bijoux, tableau, mobilier & objets d'art*, Auktion Paris 15.06.2019, Paris 2019, S. 30/31, Nr. 301






Proportionen	Hypothese 1	Hypothese 2
Deckenmensur : Halsmensur	9 : 11	9 : 11
Korpusbreite : Korpuslänge	8 : 11	8 : 11
Lage Schallochoberkante : Korpuslänge	8 : 11	8 : 11
Lage Schallochmittelpunkt : Korpuslänge	5 : 8	7 : 11
Lage Schallochunterkante : Korpuslänge	5 : 14	6 : 11
Lage Korpusbreite : Korpuslänge	4 : 7	5 : 11
Lage Steg : Korpuslänge	3 : 8	4 : 11



Eine Proportionsanalyse des Instruments kann auf der Annahme von Näherungswerte erfolgen. Insofern stellen die ermittelten Werte lediglich Tendenzen dar. Als Hypothese soll eine Proportionierung auf Basis eine Elferteilung (Maßgrund Korpusbreite : Korpuslänge) behauptet werden.

Die Position des Steges etwa auf Höhe des dritten Gliedes des Ringfingers passt nicht zur gezeichneten Mensur mit dem 10. Bund am Korpusrand. Würde man am oberen Korpusrand den 12. Bund setzen, wäre die Stegposition etwa auf Höhe des Kleinfingers.

Unabhängig von dieser Verzeichnung kann die Proportionsanalyse die feine, genaue und stimmige Wiedergabe des Musikinstruments auf dem Kupferstich bestätigen.

  
**METHODE**  
 Pour apprendre a Pincer du Cistre  
 ou  
 Guitare Allemande  
*Précédée d'un Abrégé des Principes de Musique*  
*DE DIX SEPT*  
 A Mesdames  
**DE MASCRANY**  
*Chanoine de la Noble et Royale Chapelle de Metz*  
 PAR M.<sup>r</sup> POLLET l'aîné  
 Maître de Cistre  
 ŒUVRE 5.<sup>te</sup>  
 PRIX 8<sup>te</sup>  
*A PARIS Chez L'Auteur Maison de M.<sup>r</sup> Corbet Négociant Cloître S.<sup>t</sup> Mery  
 Et aux adresses ordinaires de Musique.  
 Et en Province, chez M.<sup>r</sup> les M.<sup>rs</sup> de Musique.*  
*Albert Scryp*



*Les folies*  
*Despaigne*

Charles-François-Alexandre Pollet: Méthode Pour apprendre à Pincer du Cistre, ou Guitare Allemande, op. 5, Paris 1773, Titelseite und S. 23: »Les folies Despaigne« für Guitare Allemande

Pierre-Alexandre Wille: Le Concert, 1801, 36 x 52,1 cm, sign. u. dat.; Paris, École nationale des Beaux-Arts, Inv.-Nr. E. B. A. PM 2530; Fonds Albert Pomme de Mirimonde. Collection de documents iconographiques. Boîte 13, Concerts France. I, Du XVIIIe au XXe siècle; <https://catalogue.bnf.fr/ark:/12148/cb40914203>; Berrada 2005, S. 172



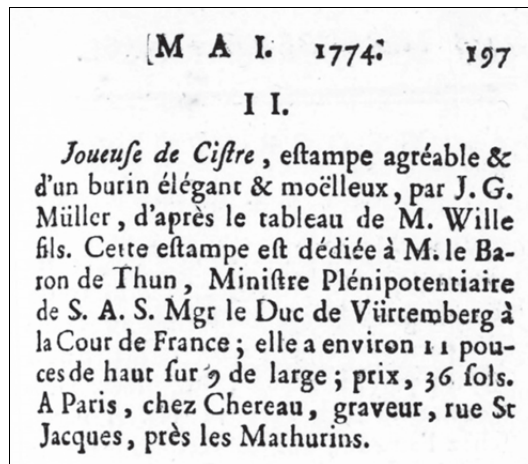
---

## Bibliografie

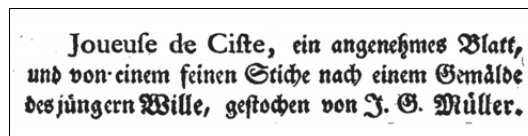
- 1774 Mercure de France, Mai 1774, S. 197
- 1774 Christian Felix Weiße (Hrsg.): Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste, 16. Band, Leipzig 1774, S. 345
- 1786 Johann Georg Meusel (Hrsg.): Miscellaneen artistischen Inhalts, 28. Heft, Erfurt 1786, S. 237
- 1789 Johann Georg Meusel: Teutsches Künstlerlexikon oder Verzeichniss der jetztlebenden Teutschen Künstler, zweiter Theil, Lemgo 1789, S. 146
- 1793 Etwas über Künstler und Kunstsachen in Stuttgart aus den Briefen eines Reisenden. Fünfter Brief. In: Journal des Luxus und der Moden VIII (1793), S. 148-152 [S. 149, Nr. 2]
- 1796 Michael Huber: Handbuch für Kunstliebhaber und Sammler über die vornehmsten Kupferstecher und ihre Werke. 2. Band, Zürich 1796, S. 288-290 [S. 290, Nr. 12]
- 1797 Michael Huber: Handbuch für Kunstliebhaber und Sammler über die vornehmsten Kupferstecher und ihre Werke. 2. Band, Zürich 1797, S. 267-269
- 1797 Jean Frédéric Frauenholz: Catalogue spéciale du Cabinet d'Estampes du conseiller aulique Henri Ernestede Stokker, Première partie ou Écoles Allemande et des Pays-Bas, Nuremberg 1797, S. 158 [Nr. 1707]
- 1809 Johann Georg Meusel: Teutsches Künstlerlexikon oder Verzeichniss der jetztlebenden Teutschen Künstler, 2. Band, Lemgo 1809, S. 72
- 1809 Catalogus eener fraaije verzameling van boeken, 11 October 1809, Den Haag 1809, S. 54 [Nr. 163]
- 1810 Piéri Bénard: Cabinet de M. Paignon-Dijonval. Etat détaillé et raisonné des dessins et estampes dont il est composé, Catalogue d'estampes et de dessins, Paris 1810, S. 330 [Nr. 9487]
- 1810 Johann Gottlob Stimmel: Catalogue raisonné du cabinet d'estampes par feu m. Winckler, Tome 4: L'école françoise, Leipzig 1810, S. 627 [Nr. 4097]
- 1813 Giovanni Gori Gandellini: Notizie degli intagliatori con osservazioni critiche raccolte da vari scrittori ed aggiunte, Tom. XII, Siena 1813, S. 276
- 1816 Michael Bryan: A biographical and critical Dictionary of Painters and Engravers, London 1814, Bd. II, S. 106
- 1817 Charles Mechetti: Catalogue d'étaillé d'une collection d'estampes anciennes et modernes de toutes les écoles delais-seé, Vienne 1817, S. 113
- 1818 Catalogue d'une très belle collection de livres; comme aussi une belle collection de desseins et d'estampes et instrumens de peinture et de musique, délaissé par D. J. Guicherit, suivi d'un second catalogue; dont la vente publique se fera le 28 Septembre 1818 et jours suivans; par B. Scheurleer le jeune, Band 1, S. 172 [Nr. 593]
- 1819 Gottlieb Abraham Frenzel: Verzeichniss einer Sammlung von Kupferstichen und Original-Handzeichnungen des verstorbenen Herrn Wilhelm Gottlieb Becker, welche Montags den 25. Octbr. 1819. im rothen Collegio zu Leipzig öffentlich versteigert werden soll, Leipzig 1819, S. 82 [Nr. 4457]
- 1819 Catalogue d'une très belle collection de livres, en divers facultés et langues; délaissé par feu Mr. E. Sandoz; suivi d'un second catalogue et deux suppléments; dont la vente publique se fera le 20 Decembre 1819 et jours suivans; par B. Scheurleer, S. 165 [Nr. 396]
- 1821 Biographische Notizen über Johann Gotthard von Müller. In: Morgenblatt für gebildete Stände, Nr. 271 v. 12.11.1821, Kunstblatt Nr. 91, S. 361/62; Nr. 274 v. 15.11.1821, Kunstblatt Nr. 92, S. 366/67 [S. 366, Nr. 7]
- 1821 François Etienne Joubert: Manuel de l'amateur d'estampes, faisant suite au manuel du libraire; Tome second, Paris 1821, S. 305
- 1821 Neue Berliner Monatschrift für Philosophie, Geschichte, Literatur und Kunst. Zweiter Band, Berlin 1821, Beilage: Verzeichniß von Kupferstichen, S. 18
- 1824 Catalogue raisonné d'une très belle collection d'estampes gravées au burin, à l'eau-forte, au pontillé en manière noire et en couleur, par les plus fameux maîtres des cinq écoles, italiennes, allemande, française, anglaise et des Pays-Bas, toutes avant la lettre faisant partie du cabinet du comte de Corneillan, chambellan de Sa Majesté le Roi de Prusse, Berlin 1824, S. 31
- 1827 Jean-Pierre Cerroni: Catalogue détaillé de la précieuse collection d'estampes, recueils, cabinets, galeries et livres sur les arts, Vienne 1827, S. 219 [Nr. 2968]
- 1828 Bernadus Scheurleer: Catalogus eener fraaije verzameling van Latijnsche, Fransche en Nederduitsche boeken,'s Gravenhage 1828, S. 35 [Nr. 8]
- 1830 Verzeichnis von Kupferstichen, Handzeichnungen, Oelgemälden, Kupferplatten etc. aus dem Nachlass des Herrn Johann Gotthard von Müller, Stuttgart 1830, Nr. 732, S. 844
- 1830 G. Ebner'sche Kunsthandlung, Stuttgart: Kunstanzeige. In: Außerordentliche Beilage zur allgemeinen Zeitung 1830, Nr. 228 v. 16.08.1830, und 229, S. 915 [Nr. 2594]

- 1830 Johann Gotthard v. Müller. In: Schwäbischer Merkur, Nr. 74 v. 25.03.1830, Beilage, S. 305/06
- 1830 Nekrolog. In: Ludwig Schorn (Hrsg.): Kunst=Blatt. Eilfter Jahrgang 1830, Stuttgart und Tübingen, 11. Mai 1830, S. 146-148
- 1832 Neuer Nekrolog der Deutschen, 8. Jg, 1830, 1. Theil, Ilmenau 1832, S. 227-230
- 1833 Johann Gottfried Abraham Frenzel: Catalogue raisonné des estampes du cabinet de feu madame la comtesse d'Einsiedel de Reibersdorf etc., II. Volume, Dresden 1833, S. 180 [Nr. 1648]
- 1840 Moritz von Haacke: Practisches Handbuch zur Kupferstichkunde oder Lexicon derjenigen vorzüglichsten Kupferstecher, sowohl der älteren, als bis auf die neueste Zeit, deren Werke sich zu einer schönen Zimmerverzierung eignen, Magdeburg 1840, S. 207 [Nr. 14]
- 1841 Georg Kaspar Nagler: Neues allgemeines Künstler-Lexicon, 10. Band, München 1841, S. 5-9 [S. 7, Nr. 7]
- 1849 Michael Bryan: A biographical and critical Dictionary of Painters and Engravers, S. 501
- 1850 Rudolph Weigel: Verzeichnis von Kupferstichen, Radierungen, Schwarzkunstblättern, Lithographien, Handzeichnungen, Kupferwerken, seltenen Holzschnittbüchern, Kunstbüchern, etc. [...] deren öffentliche Versteigerung am 23. September 1850 zu Leipzig durch den verpflichteten Raths-Proclamator Herrn Ferdinand Förster stattfindet, Leipzig 1850, S. 83 [Nr. 1258]
- 1854 Charles le Blanc: Manuel de l'amateur d'estampes, Paris 1854, S. 71 [Nr. 29]
- 1857 Georges Duplessis: Mémoires et Journal de J.-G. Wille, Graveur du Roi., 1. Band, Paris 1857, S. 550
- 1858 Catalog der höchst bedeutenden nachgelassenen Kupferstichsammlung eines der grössten Kunstsammler Deutschlands. Erste Abtheilung, enthaltend die Werke der Kupferstecher deutscher und niederländischer Schule, welche am 25. Januar 1858 zu Leipzig im R. Weigel'schen Kunstauktionslocale öffentlich versteigert werden, Leipzig 1858, S. 114 [Nr. 1832]
- 1859 Catalogue d'estampes relatives à l'histoire, à l'église et aux monuments de la France, Paris 1859, S. 66 [Nr. 373]
- 1861 Johann Christian Ferdinand Hoefer: Nouvelle biographie universelle générale, Paris 1861, Sp. 897
- 1863 Rudolph Weigel's Kunst-Auction. Catalog der Kupferstichsammlung des Herrn Eduard Flohr, Leipzig 1863, S. 88 [Nr. 1303]
- 1863 Adolph Haakh: Johann Gotthard von Müller, der Kupferstecher. In: Beiträge aus Württemberg zur neueren Deutschen Kunstgeschichte. Mit einem Portrait Gottlieb Schick's und fünf Radirungen Stuttgart 1863, S. 32-43
- 1865 Michael Bryan: A biographical and critical Dictionary of Painters and Engravers, London 1865, S. 501
- 1865 Andreas Andresen: Johann Gotthard von Müller und Johann Friedrich Wilhelm Müller. Beschreibendes Verzeichniss ihrer Kupferstiche. In: Robert Naumann (Hrsg.): Archiv für die zeichnenden Künste mit besonderer Beziehung auf Kupferstecher- und Holzschnidekunst und ihre Geschichte, 11. Jahrgang, Leipzig 1865, S. 1-41 [S. 24/25, Nr. 37]
- 1865 Catalog der vorzüglichen Sammlung von Kupferstichen, Radierungen, Handzeichnungen etc. eines Münchener Kunstfreundes, Auction Joseph Aumüller, 28. November 1865, München 1865, S. 65 [Nr. 1173]
- 1866 Rudolph Weigel's Kunst-Auction. Catalog einiger Sammlungen von Kupferstichen, Radierungen, Holzschnitten, Lithografien, Sammlerwerken und Kupferwerken, Leipzig 1866, S. 15 [Nr. 245]
- 1870 Rudolph Weigel's Kunst-Auction. Dr. A. Andresen. Catalog der reichen Kupferstich-Sammlung des Herrn Christ. Schuchardt, welche am Montag, den 9. Mai 1870 zu Leipzig öffentlich versteigert wird, Leipzig 1870, S. 76 [Nr. 1586]
- 1873 Collection de gravures et eaux-fortes des écoles française, hollandaise, flamande & anglaise, ouvrages gravés très remarquables, etc.; Réunion par Mr. Van Everboden, Anvers 1873, S. 10 [Nr. 145]
- 1875 Leipziger Kunstauction von C. G. Boerner. XVI. 19. April 1875. Catalog einer Privatsammlung meist Französischer Kupferstiche des XVII. und XVIII. Jahrhunderts, Leipzig 1875, S. 86 [Nr. 1310]
- 1875 Ludwig Rosenthal: Bibliotheca Musica, Theatralis, Saltatoria. Catalogue XXVI de la Librairie ancienne, Munich 1875, S. 225 [Nr. 4348]
- 1875 Alfred Dantès: Dictionnaire biographique et bibliographique, alphabétique et méthodique, dans les lettres, les sciences et les art, Paris 1875, S. 720
- 1877 Collection de S. A. Le Duc de Berwick et d'Albe. Tableaux par Velazquez, Murillo, Rubens, 75 Tapisseries de premier ordre. 4.000 Gravures anciennes et moderne de différentes écoles, expositions et ventes, Paris 1877, S. 112 [Nr. 258]
- 1880 Aloys Appell: Handbuch für Kupferstichsammler oder Lexicon der vorzüglichsten Kupferstecher des XIX. Jahrhunderts, Leipzig 1880, S. 311 [Nr. 20]

- 1880 Leipziger Kunst-Auction von C. G. Boerner: Catalog werthvoller alter Kupferstiche, Radierungen, Holzschnitte und Kupferwerke aus dem Besitz des Herrn Hermann Amsler, ehemals Kunsthändler zu Berlin, Leipzig 1880, S. 106 [Nr. 1071]
- 1880 Pierre Larousse: Grand dictionnaire universel du XIXe siècle, Band 11, Paris 1880, S. 678
- 1881 Berthold Pfeiffer: Die Kupferstecher Johann Gotthard Müller und Friedrich Müller. In: Württembergische Vierteljahreshefte für Landesgeschichte, Jg. 4, Stuttgart 1881, S. 161-179, 257-281 [S. 167]
- 1882 Karl August Kräutle (Hrsg.): Verzeichnis der Handzeichnungen und Kupferstiche des Cabinet-Müller im K. Museum der bildenden Künste in Stuttgart, Stuttgart 1882, S. 16, Nr. 56
- 1885 August Wintterlin: Müller, Johann Gotthard von. In: Allgemeine Deutsche Biographie, 23. Band, Leipzig 1885, S. 610-616 [S. 611]
- 1885 XXXVIII. Leipziger Kunst-Auction von C. G. Boerner. Mehrere Sammlungen gewählter Grabstichelblätter alter und neuer Meister, Versteigerung am 9. Februar 1885, Leipzig 1885, S. 63 [Nr. 675]
- 1895 August Wintterlin: Johann Gotthard Müller. 1747-1830. In: Württembergische Künstler in Lebensbildern, Stuttgart, Leipzig, Berlin, Wien 1895, S. 33-51 [S. 36]
- 1896 Joseph Aloys Mayer: Kataloge des Bayerischen Nationalmuseums in München. 3. Band. Abbildungen und Handzeichnungen zur allgemeinen Kultur- und Kunstgeschichte, München 1896, S. 43
- 1908 J. M. Heberle (H. Lempertz' Söhne): Katalog der reichhaltigen Kupferstich-Sammlung aus dem Nachlasse des Herrn Geh. Sanitätsrat Dr. C. von Guérard in Elberfeld, III. Abtheilung, u. a. verschied. Besitz, Versteigerung zu Köln 16.-28. Februar 1908, Köln 1908, S. 11 [Nr. 1931]
- 1919 Bryans Dictionary of Painters and Engravers, London 1919, Bd. III, S. 381
- 1923 Louis Réau: Un graveur Wurtembergois du XVIIIe siècle au service de l'art français. Johann Gotthard Müller. In: Archives alsaciennes d'histoire de l'art, 2. Jg., Strasbourg 1923, S. 171-184 [S. 184, Nr. 8]
- 2000 Christian Rümelin: Johann Gotthard Müller (1747-1830) und das Stuttgarter Kupferstecherei-Institut. Mit einem Werkverzeichnis der Druckgraphik von Johann Gotthard Müller (1747-1830) und Johann Friedrich Wilhelm Müller (1782-1816), Stuttgart 2000 [S. 203, Nr. 8]
- 2004 Corinna Höper & Andreas Henning: Das Glück Württembergs. Zeichnungen und Druckgraphik europäischer Künstler des 18. Jahrhunderts, Stuttgart 2004 [S. 143]
- 2005 Tarek Berrada: La guitare allemande: un instrument français dans l'œuvre de Pierre-Alexandre Wille. In: Musique · Images · Instruments. Revue française d'organologie et d'iconographie musicale 7. Écoles et traditions régionales 2e partie, Paris 2005, S. 172-178
- 2021 Thierry de Maigret: Gravures, dessins et tableaux anciens et du XIXe siècle - Tableaux modernes - Objets d'art et d'ameublement du XVIIe au XIXe siècle - Tapisseries - Tapis. Auktion 02.04.2021, Paris 2021, S. 150 [Nr. 304]



Mercur de France, Mai 1774, S. 197



Christian Felix Weiße (Hrsg.): Neue Bibliothek der schönen Wissenschaften und der freyen Künste, 16. Band, Leipzig 1774, S. 345

[2594] **Stuttgart. Kunstanzeige.**  
 Aus dem Nachlasse der beiden Professoren Job. Gotthardt von Müller und Friedr. Müller, dem Sohne — anerkannt als die Herden der deutschen Kupferstecherkunst — hat Unterzeichnete nachstehende Kupferplatten, von denen einige gar nicht in Handel kamen, käuflich an sich gebracht, als:  
 Von J. G. v. Müller dem Vater gefertigt:  
 Alexandre, vainqueur de soi-même etc. nach Glinz. 3 fl. 30 kr.  
 La joueuse de Cistre, nach Wille. 1 fl. 12 kr.  
 Mère brigide, nach Wille. 24 kr.  
 La petite javotte. 24 kr.  
 Mater s. nata fata requirens, nach Konello Spada. (30ste und letzte Platte des Verfassers.) 2 fl. 42 kr.  
 Brustbild Sr. Maj. des Königs Wilhelm von Württemberg. 30 kr.  
 — Ihrer Maj. der Königin Pauline. 30 kr.  
 (Diese beiden von J. G. v. Müller gezeichnet und lithographirt.)

Von Fried. Müller, dem Sohne:  
 Adam und Eva, nach Raphael. 3 fl. 30 kr.  
 Genius nach Golzius. 30 kr.  
 (Erstes Studienblatt des Künstlers.)  
 Ich erlaube mir hievon verehrliche Kunstfreunde zu benachrichtigen, und bemerke, daß von diesen schönen Blättern sehr gute Abdrücke sowohl von der Verlagehandlung, als durch jede gute Kunst- und Buchhandlung für die beigefügten, sehr billigen Preise zu beziehen sind.  
**G. Ebner'sche Kunsthandlung.**

Annonce der Kunsthandlung Georg Ebner (Stuttgart); aus: Außerordentliche Beilage zur allgemeinen Zeitung 1830, Nr. 228 v. 16.08.1830, S. 915

### 37. Die Lautenspielerin.

Nach P. A. Wille.

H. 9" 7<sup>1/2</sup>, Br. 8" 3<sup>1/2</sup>.

Nach demselben 1774 in Paris gestochen und dem Baron von Thun dedicirt. Eine junge Frau in halber Figur an einer Fensteröffnung; sie sitzt auf einem Stuhl und spielt die Lante, zu welcher sie singt; sie wendet den Kopf nach links und stützt den Ellbogen des rechten Arms auf einen Tisch, auf welchem ein Notenblatt liegt. Man liest links unter dem Stich: Peint par P. A. Wille, Pils., rechts: Gravé à Paris par G. Müller pensionnaire de Son Alt: Sérén: 1774. In der Mitte: JOUEUSE DE CISTRE. und zu beiden Seiten des Thun'schen Wappens die Dedication an Baron von Thun vom Stecher, links darunter Chercau's Adresse.

(Ladenpreis 48 kr.)

Wir kennen folgende Abdrucksgattungen:

- I. Vor dem Wappen.
- II. Mit dem Wappen, aber noch vor aller Schrift.
- III. Mit der Schrift.

Andreas Andresen: Johann Gotthard von Müller und Johann Friedrich Wilhelm Müller. Beschreibendes Verzeichniss ihrer Kupferstiche, Leipzig 1865, S. 24/25

LE 22. J'ai donné à M. Müller, une *Petite Joueuse de guitare*, peinte par mon fils, à graver pour moi <sup>1</sup>.

M. le baron de Seckendorf est venu pour me voir, mais je n'y étois pas. Il doit revenir.

<sup>1</sup> C'est peut-être l'auteur d'une *Description de Venise*, qui parut en 1775, in-8°.

<sup>2</sup> Cette planche fut en effet exécutée par Müller en 1774, et on lit au bas: « *Joueuse de Cistre*, dédiée à M. le baron de Thun, ministre plénipotentiaire de Son Altesse Seigneuriale monseigneur le duc de Wurtemberg, à la cour de France, par son très-humble et très-obéissant serviteur Jean Gotthard-Müller. » La gravure est froide et métallique; le dessin d'ailleurs, à en juger par la gravure, ne devait rien valoir.

Georges Duplessis: Mémoires et Journal de J.-G. Wille, Graveur du Roi., 1. Band, Paris 1857, S. 550

1071 *La joueuse de cistre*. Junges Mädchen, welches die Mandoline spielt. P.-A. Wille p. fol. Andresen 37.

Ansprechendes Blatt in vorzüglichem Abdruck vor aller Schrift, nur mit dem Wappen. Mit breitem Rande. Sehr selten.

Leipziger Kunst-Auction von C. G. Boerner: Catalog werthvoller alter Kupferstiche, Radierungen, Holzschnitte und Kupferwerke aus dem Besitz des Herrn Hermann Amsler, ehemals Kunsthändler zu Berlin, Leipzig 1880, S. 106

1309 *La nymphe Erigone*. Die liegende Erigone und Jupiter in Gestalt der Weintraube. N. R. Jollain p. fol.

Schöner alter Druck wie die Folgenden.

1310 *Joueuse de Cistre*. Die Lautenspielerin. Kniestück. P. A. Wille p. fol. Ohne Plattenrand.

Leipziger Kunstauction von C. G. Boerner. XVI. 19. April 1875. Catalog einer Privatsammlung meist Französischer Kupferstiche des XVII. und XVIII. Jahrhunderts, Leipzig 1875, S. 96

20. *Joueuse de cistre*. P. A. Wille p. fol. 1774. A. 37. 48 ~~kr~~  
 Stuttg., Ebner ~~fl~~ 1 1/6.

I. Vor aller Schrift.

II. Ebenso mit dem Wappen. (~~fl~~ 2 1/2)

III. Mit der Schrift. (~~M~~ 7, 50.)

Aloys Appell: Handbuch für Kupferstichsammler oder Lexicon der vorzüglichsten Kupferstecher des XIX. Jahrhunderts, Leipzig 1880, S. 311